



Presseinformation

ENNIO

The Living Paper Cartoon Vol. 2

Show

21. - 25. Februar 2023, 20.00 Uhr

ENNIO ist der Meister der großen Show-Illusion und ein Papiertiger der besonderen Klasse. Er begeistert sein Publikum mit fliegenden Kostümwechseln zum mitreißend grandiosen Soundtrack. Es flattert nur so, denn seine Kostüme sind flach und aus Papier. Aber sie haben mehr als einen doppelten Boden: mit raffinierter Klapptechnik verwandelt er sich sekundenschnell, von Zarah Leander in Marlene Dietrich in Nina Hagen. Deutsche Divengeschichte in wenigen Minuten.

Seine Papiergeschichten sind nicht kommentarlos. Wenn Andrea Bergs Erfolgssong „Du hast mich tausendmal belogen“ erklingt, sitzt ENNIOs Pappversion in einem VW-Diesel, auf der Windschutzscheibe klappen die Umweltvignetten nur so auf und zu.

ENNIOs wilde und leidenschaftliche Verwandlungskunst machen den Abend zum Show-Rausch. Er erfindet eine magische Welt, eine komische, blendende Revue unserer Stars und Sternchen.

Neue Charaktere hinzugekommen. Aus Pop und Politik, Film und Historie stammen die neuen Figuren, dabei hat er seiner wachsenden Anhängerschaft in Deutschland Tribut gezollt. Von Beethoven sind bis Boney M., Nena und Max Raabe viele moderne Klassiker dabei. Reinhard Mey fliegt über die Wolken und Peter Maffay braust mit dem Motorrad, den kleinen Drachen Tabaluga im Gepäck. Lotte Lenya verwandelt sich überraschender Weise in Popeye, Darth Vader in Helene Fischer.

Und es gibt eine Überraschung: Nach Jahren der Diskretion seiner unglaublichen Verwandlungskunst lüftet Ennio den Vorhang ein wenig und lässt sein Publikum an dem Geheimnis seines flinken Kostümwechsels teilhaben.

Co-Regie, Co-Design: Sosthen Hennekam

Weitere Infos unter www.enniomarchetto.com

**Karten-Telefon 030-390 665 50 oder
reservierungen@tipi-am-kanzleramt.de**

Karten inkl. aller Gebühren: VVK € 17,90 - 52,90 Abendkasse € 15,80 - 46,20
Ermäßigte Karten ab € 12,50

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger (Leitung) - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Claudia Trapp - Tel. 030 - 390 665 66 - c.trapp@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Unter anderen mit dabei sind:

1. Marilyn Monroe
2. **Gitte - Pippi**
3. **Albano Romina**
4. **Zarah Leander** - Marlene Dietrich - Nina Hagen
5. **Beethoven** - Boney M
6. Udo - Maya
7. **Tarantella** - DJ OTZI
8. **Lotte Lenya** - Popeye
9. **Spock** - Jodler
10. **Reinhard Mey**
11. **Karl Lagerfeld** - Beyoncé
12. **Nosferatu** - Mozart
13. **Brazil Carnaval** - Mick Jagger
14. **Nena** - Max Raabe
15. Andrea Berg
16. **Napoleon**
17. **Blues Brothers** - Aretha Franklin
18. **Ed Sheeran** - Nicki Minaj
19. Dalai Lama - Bono - Tina Turner

20. **Sissi** - Modern Talking
21. **Frida Kahlo** - Rex Gildo
22. **Demis Roussos** - Nana Mouskouri
23. Lady Gaga
24. Edith Piaf
25. Peggy Lee
26. **Cro** - Vader Abraham
27. Adele
28. **Peter Maffay** - Tabaluga
29. **Darth Vader** - Helene Fischer
30. German Quartett: Rammstein / Heino / James Last / Marianne Rosenberg
31. The Queen - Freddie Mercury

32. **Berlin, Berlin**

33. Mona Lisa
34. Powaqqatsi

- **Neu seit 2019**

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de
Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de
www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



ENNIO - Meister der Papierkunst

Fünzig Stars in siebzig Minuten! Ennio Marchetto ist der Meister der großen Show-Illusion und begeisterte Berlin schon mehrfach mit seiner unnachahmlichen Verwandlungskunst. Ennio erfindet seine magische Welt, eine komische, blendende Revue unserer Stars und Sternchen.

In Venedig geboren verliebte sich Ennio Marchetto schon früh ins Theater. Inspiriert von der Commedia Dell'Arte und von den Filmen Walt Disneys erfand er schon als Jugendlicher Kostüme für den Karneval von Venedig. Neben der Schule half er im Geschäft seines Vaters aus, und beim Auspacken von Expressomaschinen hatte Ennio die Idee für seine erste Show. Er träumte von einer Marilyn Monroe aus Papier, die ihm aus den Wolken entgegen schwebte. Ennio konstruierte eine Papier-Marilyn. Er studierte die Gesten und Bewegungen Marilyn und anderer Figuren, benutzte ausschließlich Papier für die Kostüme, Perücken und Requisiten und entwickelte so sein Repertoire, mit dem er erfolgreich wurde. Die blonde Marilyn mit der gewagten Locke wurde die erste der inzwischen mehr als 250 Stars in Ennios Bestand.

Ennio steht in der ersten Reihe der originellsten und komischsten Verwandlungskünstler der Welt. Er trägt nichts als einen zweifarbigen Body und seine einfallreiche Auswahl verzwickter farbenprächtiger Papierkostüme. Mit seinem genauen Studium von Mimik und Bewegung der Stars ist er weit mehr als eine lustige Persiflage. Er ist ganz einfach unbeschreiblich ideenreich, in einer Minute ist er Bruce Springsteen, der „Born in the USA“ singt, in der nächsten Popeye, der einen Topf Spinat fallen lässt. Pavarotti wird zu den „Drei Tenören“ und Celine Dion zur sinkenden Titanic.

Seine Show verändert sich ständig, er aktualisiert seine Figuren und reagiert mit Show und Rollenauswahl sensibel auf den jeweiligen Auftrittsort. Natürlich ergänzt Ennio die Berliner Show um hiesige Stars, die er in den Monaten vor dem Berliner Auftritt entwirft.

So faszinierend verbindet kaum einer Schein und Sein! Ganz aus dem Reich der Illusionen schöpft der venezianische Künstler seine Figuren, spitzt sie zu, liebevoll, karikierend, erfasst immer die wesentlichen Züge. Seine Kostüme sind aus Pappe und Papier, und sie können sich blitzschnell - und blitzgescheit - von einer Figur zur nächsten wandeln. Da wird unvermutet Doris Day zu Dolly Parton, natürlich mit Pony! Der mitreißend grandiose Soundtrack und Ennios wilde und leidenschaftliche Verwandlungskunst machen den Abend zum Show-Rausch, zum heißesten Streifen lebendigen Celluloids, den es derzeit auf einer Bühne zu sehen gibt.

Ennio Marchetto ist in der ganzen Welt aufgetreten, mittlerweile in 68 Ländern. 1993 wurde er für den ‚Laurence Olivier Award for Best Entertainment‘ nominiert und 1999 für den „Drama Desk Award“ der New Yorker Kritiker in der Kategorie ‚Unique Theatrical Experience‘.

Ennio Marchetto arbeitet mit dem Niederländer Sosthen Hennekam zusammen, der sein Co-Direktor und Designer ist. Der Kostüm- und Modedesigner Sosthen Hennekam verbesserte u.a. die Wandlungsfähigkeit der Figuren auf offener Bühne und kümmerte sich um Stabilität und hohe „Funktionstüchtigkeit“ der Kostüme.

„It's an absolute hoot“, fand die New York Times.

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de
Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de
www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Ennio Marchetto - zur Person

(Quelle www.enniomarchetto.com)

Ennio Marchetto ist ein weltbekannter und preisgekrönter Comedian, der seine ganz eigene Theatersprache entwickelt hat. Diese vereint Pantomime, Tanz, Musik und den rasanten Wechsel seiner Kostüme, die ausschließlich aus Pappe und Papier angefertigt sind. In den letzten 18 Jahren trat Ennio in über 70 Ländern und vor mehr als einer Million Menschen auf. Seine Shows wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und von der internationalen Kritik hochgelobt.

Ennio wurde am 20. Februar 1960 in Venedig geboren, im Nachbarhaus von Carlo Goldoni. In früher Kindheit inspirierten ihn bereits die Disney-Cartoons, nach deren Vorbild er Papierfiguren für seine kleine Schwester und Dekorationen für den Weihnachtsbaum ausschnitt. Der Karneval in Venedig, Theateraufführungen und Workshops von Lindsay Kemp und Tanzperformances von Pina Bausch brachten ihn dann später auf die Idee, eine eigene Show zu konzipieren.

Anfang der 1980er Jahre gestaltete Ennio extravagante Kostüme und Masken für den Karneval in Venedig, der gerade eine Renaissance erfuhr. Damals war Ennio in der Firma seines Vaters tätig, einer Reparaturwerkstatt für Espressomaschinen. Alle waren der Überzeugung, er würde die Werkstatt in alter Familientradition weiterführen, nur Ennio nicht. Während er dort vor sich hin werkelte, verlor er sich Tagträumen und in einem dieser sah er Marilyn Monroe vor sich - ganz in Papier gekleidet. Noch am selben Tag kreierte er sein erstes Papierkostüm, mit dem er Freunde und Familie zum Lachen brachte und während des Karnevals die Menschen auf der Straße amüsierte. 1988 erhielt er beim Entertainment-Festival Venedig für seine Kreationen den Goldenen Löwen.

In den Folgejahren schuf er weitere Papierfiguren. Mit nur wenigen Kostümen präsentierte Ennio seine Show beim Zanzara d'Oro, dem Goldenen Moskito, einem jährlich stattfindenden Wettbewerb für junge Comedians. Ennio wurde dort mit dem ersten Preis ausgezeichnet und trat bald auch im Fernsehen und in Kabarett-Veranstaltungen auf. Er entwickelte immer mehr Figuren und Personen und begann, über eine eigene Theatershow nachzudenken.

Sein erster Versuch auf diesem Terrain war ein von Daniele Sala geschriebenes und inszeniertes Stück, das vom Leben des um die Jahrhundertwende berühmt gewordenen Verwandlungskünstlers Leopold Fregoli handelte. Ennio sang, rezitierte und verwandelte sich hier in schneller Folge mithilfe seiner Papierkostüme. Schnell stellte er aber fest, dass diese Art von Show nicht seinen eigenen Vorstellungen entsprach und beendete sie nach nur vier Aufführungen.

Im Anschluss an die letzte Vorstellung traf er auf Sosthen Hennekam, einen Mode- und Kostümdesigner, den Freunde zu Ennios Show eingeladen hatten. Diese Begegnung war der Anfang einer langen Zusammenarbeit. Sosthen ersann zahlreiche Verbesserungen, zum Beispiel Origami-Techniken, mit denen es möglich war, die Kostüme noch schneller zu wechseln. Nach einigen Monaten hatten Sosthen und Ennio genügend Kostüme für eine einstündige

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Show entworfen. Der erste Auftritt auf der „Festa dell’Unita“ in Bologna war sofort ein riesiger Erfolg, der zu weiteren Fernsehauftritten und Gastspielangeboten in ganz Italien führte.

Ein Jahr später sah die Londoner Produzentin Glynis Henderson eine Videoaufnahme der Show und bot Ennio daraufhin an, beim Edinburgh Fringe Festival aufzutreten. Ennio nahm die Einladung an. Allerdings waren die Hälfte seiner Figuren italienischer Herkunft - außerhalb Italiens kannte sie niemand.

So schuf Ennio in nur zwei Wochen 18 neue Charaktere, unter ihnen Publikumsliebhaber wie Queen Elizabeth II, Freddy Mercury, Tina Turner und die Venus von Milo. Die ersten Tage in Edinburgh waren sehr hart; es kamen nur wenige Zuschauer und Ennio wünschte, er wäre in Venedig geblieben. Doch dann besuchte ein erster Kritiker die Show, Malcolm Hay von der Zeitschrift „Time Out“. Er schrieb einen begeisterten Artikel, in dem er alle anderen Kritiker ermunterte, sich den Künstler anzuschauen. Ein paar Tage später war die Show bis zum letzten Termin restlos ausverkauft und Ennio wurde zum Kultstar des Festivals. Von da an ging alles sehr schnell. Nach mehreren Tournée durch Großbritannien, Gastspielen am Londoner Westend und auf internationalen Festivals wurden Ennio und Sosthen bei den Laurence Olivier Awards 1994 in London in der Kategorie „Beste Unterhaltungskünstler“ nominiert. Im selben Jahr produzierte Granada Television „Celebrations, Paper Marilyn“, eine einstündige Dokumentation über Ennios Leben und seine künstlerische Karriere.

Bei den ersten European MTV Music Awards in Berlin im Jahr darauf trat Ennio gemeinsam mit Stars aus seinem Personality-Repertoire auf, darunter Prince, George Michael und Björk. Weitere internationale Engagements folgten: ein viermonatiges Gastspiel im Pariser Théâtre Grévin, eine Deutschland-Tournee mit Erasure und ein Auftritt in der Radio City Music Hall in New York - um nur einige zu nennen. 1995 erhielt Ennio den Preis des Festivals Performance d’acteur in Cannes und 1996 den Preis Sebastià Gasch in Barcelona.

Im Jahr 1998 wurde Ennio eingeladen, mit den Spice Girls, Bryan Adams und anderen Künstlern bei der alljährlich von der BBC übertragenen Royal Variety Show für Prince Charles aufzutreten. Außerdem wurde er anlässlich des Geburtstags von Königin Beatrix mit einer exklusiven Show für die niederländische Königsfamilie beauftragt.

Mit seiner Off-Broadway-Show wurde Ennio 1999 für einen Drama Desk Award nominiert, worauf Gastspiele in San Francisco und Los Angeles folgten. In L.A. erhielt er den Garland Award.

Im Sommer 2001 lud man ihn ein, beim „White Tie and Tiara Ball“ aufzutreten, einer wichtigen AIDS-Gala, die Elton John alljährlich auf seinem Anwesen in Oxfordshire ausrichtet. Im darauffolgenden Jahr nahm Ennio an einer exklusiven Performance von Elton John und José Carreras auf dem Luxusliner Seven Seas Mariner teil. Er tourte viel in Italien und trat in Häusern wie dem Ciak in Mailand, im Parioli in Rom und in der Arena del Sole in Bologna auf. In Barcelona gastierte er sechs Wochen lang im Capitol-Theater. Außerdem war er in verschiedenen TV-Programmen zur Hauptsendezeit zu sehen.

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



2003 kehrte Ennio nach Großbritannien und Irland zurück und auch hier waren alle Tourneeterminale ausverkauft. Auftritte in der Live Floor Show von BBC2 und der beliebten italienischen Fernsehshow „Uno di Noi“ mit Gianni Morandi auf Rai Uno folgten. Nach zweimonatigen Gastspielen in Berlin und Hamburg kehrte Ennio noch einmal nach Los Angeles zurück, um das Publikum auch dort in ausverkauftem Haus zu begeistern. Zudem wurde mit seiner Show das Napa Opera House in Napa Valley in Kalifornien wiedereröffnet und auch hier blieb während der gesamten drei Wochen kein Platz leer.

Weitere Gastspiele in Deutschland und Edinburgh folgten im Jahr 2004, nach der Premiere von Ennios neuer Show in Amsterdam, in deren Folge das historische Nieuwe de la Mar Theater einen Monat lang bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Ähnlichen Erfolg hatte Ennio in Palm Beach, Florida, mit seinen Performances im Cuillo Centre for the Arts. Gemeinsam mit Nancy Sinatra, den New York Dolls, Morrissey und den Sparks performte er bei dem von Morrissey ins Leben gerufenen Meltdown Festival im South Bank Centre in London. Zudem trat er noch einmal in der Royal Variety Show auf.

Zu Beginn des Jahres 2005 wurde der 200. Geburtstag Hans Christian Andersens im Kopenhagener Parken Stadium gefeiert und europaweit im Fernsehen übertragen. Vor der dänischen Königsfamilie und 40.000 weiteren Zuschauern trat Ennio mit speziell für diesen Anlass entworfenen Figuren auf, um den dänischen Dichter zu ehren. Unter den Gästen waren auch Olivia Newton-John, Tina Turner, Isabel Allende, Jean Michel Jarre und Sir Roger Moore. Im Pariser Auditorium Saint-Germain feierte Ennio seine Premiere mit vielen neuen französischen Figuren, im Winter kehrte er noch einmal in die Stadt zurück, um im La Cigale aufzutreten. Außerdem war er in der französischen TV-Sendung von Patrick Sébastien und in der beliebten Show „Star Académie“ zu sehen. Ennios Show war in jenem Jahr auch wieder in den USA zu Gast: in Los Angeles, Napa Valley und Austin, außerdem performte der Künstler auf Theaterbühnen in Hongkong, Singapur, Mannheim, Düsseldorf und Berlin.

Zu Beginn des Jahres 2006 setzte Ennio seine erfolgreiche Show in Berlin fort und startete zu einer ausgiebigen Tournee nach Italien. Dort gastierte er drei Wochen in Rom und kehrte auch in seine Heimatstadt Venedig zurück, um dort eine Woche lang eine besondere Karneval-Show im Goldoni-Theater aufzuführen. Außerdem nahm er weltweit an verschiedenen Charity-Veranstaltungen teil. Am Berkeley Repertory Theater in Kalifornien wurde seine Show zum absoluten Sommerhit. Ennio beendete das Jahr mit ausverkauften Sälen in Rom und einem besonderen Weihnachts-Programm im South Bank Centre in London, einer Show mit vielen neuen Ikonen, darunter Lily Allen, Boy George als Straßenfeger und ein „Crazy“ (von Gnarl Barkley) singender Vincent van Gogh.

2007 war Ennio in Italien, Berlin, den Niederlanden, Neuseeland, Südafrika, Dubai und den USA zu sehen.

2008 gastierte Ennio sehr erfolgreich in der Türkei, wo er eine Reihe neuer türkischer Stars präsentierte. Auch das türkische Fernsehen feierte den Künstler. Auch 2009 ist Ennio wieder umfangreich auf Tourneen durch die Welt, unter anderem in Großbritannien, der Schweiz und Norwegen und natürlich in Italien.

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Sosthen Hennekam - zur Person

Sosthen Hennekam wurde am 22. Oktober 1966 in den Niederlanden geboren. Mit 18 verließ er sein Heimatland, um im Pariser Studio Berçot Mode- und Kostümdesign zu studieren. Als Student war er Mitinitiator der Verleihung eines nicht ganz ernst gemeinten Fashion-Oscars, bei dem die typischen Designerlooks und die Designer selbst aus Papier waren ... beste Voraussetzungen, um eines Tages mit Ennio zusammenzuarbeiten!

Nach Beendigung seines Studiums war Sosthen als Designer verschiedener Modehäuser beschäftigt. Er arbeitete unter anderem für Adeline André, Jean-Paul Gaultier und Azzedine Alaïa. Zwei Jahre lang entwarf er die Männerkollektionen für Thierry Mugler. Da er außerdem in Textildesign ausgebildet ist, bereitete er die Modelle für Haute-Couture-Häuser wie Christian Dior vor.

Als junger Designer nahm er an verschiedenen Modenschauen in Paris und Mailand teil und seine Kreationen waren bei der Eröffnungsfeier der 1989er „Couture Defilé“-Saison in der Glaspypyramide des Louvre zu sehen. Noch im selben Jahr zog Sosthen nach Italien, um dort als Freelance-Designer tätig zu sein.

Während seiner Italien-Zeit sah er eine von Ennios ersten Performances und begann mit ihm für ein TV-Projekt zusammenzuarbeiten. Die künstlerische Freiheit, die bei der Arbeit mit Papier möglich war, gefiel ihm und er blieb in Italien, um sich ganz und gar der Produktion einer Papier-Show für Ennio zu widmen.

Sosthen war es, der die temporeichen Kostümwechsel auf der Bühne und komplexe Bewegungen der Papierfiguren einführte. Stets ist er auf der Suche nach neuen Figuren und Techniken. Zusammen mit Ennio wurde er 1994 für den Laurence Olivier Award nominiert, im Jahre 2000 erhielt er in Los Angeles den Garland Award für das beste Kostümdesign.

Neben seiner Kooperation mit Ennio hat Sosthen verschiedene TV-Kulissen, Inneneinrichtungen für Clubs sowie Laden- und Messedisplays aus Karton entworfen. Er ist auch als Grafikdesigner, Musik- und Videoeditor tätig.

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Pressestimmen

Starschnitte in Bewegung

Ennio Marchetto rast in Papierkleidern durch die Welt der Pop-Ikonen von Renate Klett

Es ist die Geburt des Theaters aus dem Papier, und sein Erfinder ist einer, zwei, viele, nacheinander, übereinander, gleichzeitig in rasendem Tempo - seine Reise durch die Popwelt dauert 90 Minuten, und ein paar Opern und beseelte Gemälde fallen auch noch dabei ab. Ennio Marchetto heißt der Wundermann, er kommt aus Venedig und ist ein Kind des Karnevals. „Damals“, sagt er, „als der Karneval noch uns gehörte und nicht den Touristen, da hab ich mir bemalte Stoffkostüme ausgedacht, die wie Skulpturen aussahen, einfach so, aus Spaß für mich und meine Freunde. Und eines Nachts ist mir Marilyn Monroe im Traum erschienen, in einem Papierkleid, und als ich aufwachte, hab ich es ausgeschnitten, so wie ich es im Traum gesehen hatte.“

Das war der Beginn von Marchettos Papiertheater, das aus falschen, bunt bemalten Kleidern und Perücken bestand, mit denen er auf Partys auftrat, Gestik und Mimik des Stars kopierend. Inzwischen haben sich daraus international gefeierte Shows entwickelt, für die Marchetto rund um den Globus Preise, Hymnen und Begeisterungstürme einsammelt - sogar für den Lawrence Oliver Award war er schon nominiert. Die Kostüme sind immer noch flach und aus Karton, verfügen aber jetzt über raffiniert - einfache Zieh- und Klappmechanismen, mit denen sie sich ständig verwandeln: Schnüre um Brüste, Rüschen, Schwerter ins Dreidimensionale zu reffen, Schlitze, Falten, Rückseiten, Aufklapptafeln, die mit ein paar Handgriffen eine Doris Day in eine Dolly Parton verwandeln oder ein Pferd in eine Harley Davidson. Die Kostüme und ihr Träger sind ununterbrochen in Bewegung, sie tanzen, jauchzen, stolpern, fliegen - es ist atemberaubend und so schnell, das die Augen kaum nachkommen mit dem Gucken. Und man gar nicht so flink lachen kann, wie die Überraschung hervorzuzelt. Dazu kommt Musik vom Band, ein ganzer Song oder nur ein paar Takte, auf die Sekunde berechnet und synchronisiert mit (sehr genau studierter) Mimik und Gestik des jeweiligen Stars.

Was Marchetto macht, ist Schwerstarbeit, eben noch Eminem, jetzt schon Gloria, dazwischen eine Montserrat Caballe (mit herausklappbarer Schallplatte, die sie beim Schmettern verzehrt) oder ein deutsches Potpourri von Udo Lindenberg bis Biene Maja. 220 Charaktere hat er im Repertoire und erfindet immer wieder neue dazu, deshalb ist die Show in ständiger Veränderung, nur die Ikonen bleiben: Marilyn, Mona Lisa, Liza Minelli oder Edith Piaf, liebevoll böartige Kurzportraits in Karton. Für die Japan-Tournee hat er dortige Popstars studiert, für Deutschland gibt es (neben anderem) eine furiose Walküre-Jodler-Marlene-Dietrich-Metamorphose. Und die blitzschnelle Verwandlung von Queen Elizabeth in Freddie Mercury - die soll ihm erstmal jemand nachmachen! Er ist auch alle drei Supremes auf einmal, ein ganzer Gospelchor oder ABBA vierfach in Seitenperspektive.

Poesie und Albernheit, Tragödie, Starkult, und immer wieder das Altern, die Legende die sich überlebt hat, aber die Bühne nicht lassen kann.

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Marchettos Theater streift das geniale in seiner wüsten Überdrehtheit und liebevoll tyrannischen Obsession. Er könnte sicherlich auch einen kompletten „Hamlet“ spielen, umgeklappt, aufgerollt und mit Stripptease Sein in Nichtsein verwandeln. Aber ihn interessieren nur solche Ikonen, zu denen er einen emotionalen Bezug hat, und das spürt man: Noch in der schwärzesten Sottise schlummert ein zärtlicher Kern. Sein Theater funktioniert durch absolute Präzision, jeder Handgriff muss sitzen, jeder Schritt ist getimet, auf und hinter der Bühne. Wenn er hinter der schwarzen Stellwand verschwindet und einen Augenblick später mit neuem Vorhängekleid, neuer Flachperücke wieder da ist, vermutet man ein halbes Dutzend Helfer im Off - stimmt aber nicht. Er macht alles allein. Kostüme und Requisiten sind auf einem großen Tisch übereinander gestapelt - ein Loch in der Perfektion, und die Katastrophe ist da. Bisher blieb sie aus.

Dass ich seine Show als Theater begreife, freut ihn sichtlich, sieht er sich doch in der Nachfolge der Commedia dell'Arte. Tatsächlich haben seine VIP-Karikaturen, so wie er sie mit Leben füllt, viel mit den canevas und lazzi des Volkstheaters zu tun: die brillante Variation des Bekannten, die Leichtigkeit und Virtuosität der Charakterisierung, und dass der Widererkennungseffekt selbst dann funktioniert, wenn man ein Cartoon gerade nicht zuordnen kann, zeigt, wie genau Marchetto seine Mittel bestimmt.

Weltberühmt ist er, nur in Deutschland nicht herumgesprochen. Dass sich das gerade ändert, ist dem Berliner TIPI zu verdanken. Die Fangemeinde wächst im Quantensprung, und Ennio strahlt: erschöpft nach der Aufführung, aber glücklich über die rasenden Zuschauer, die fixen Lacher und über Berlin sowieso. Und so hastet er durch die Welt, von einem Gig zum nächsten, jahrein, jahraus. Nur im Mai bleibt er Zuhause, denn da blühen die Rosen in seinem Garten in Mestre, und das macht ihm fast so viel Freude wie ein tobender Saal.

© Theater heute, März 2006

Die Sterblichkeit der Götter
von Thomas Lackmann

Marilyn, mit quietschgelber Dauerwelle und Gigabussen, wippt in ihrem legendären Kleid, dem zum Emporpusten. Sie spitzt - „I wanna be loved by you“ - den Mund und lupft weiße Rockfalten. Drunter ist nichts. Aus Marilyn wird Mona Lisa, glutäugig, in schwarzer Strumpfhose, die Hände aus dem Bilderrahmen reckend, bis sie - schwupps - als indische Gottheit erscheint. „Stop in the name of love before you break my heart,“ singt die Gottheit, vielarmig, vielköpfig. Und mutiert zu Gene Kelley, der unterm „Singin' In The Rain“-Schirm daherstept und seinen Kreidestrichanzug zu Zwiebschalenfetzen zerrupft. In jeder Puppe neue Puppen: Gene Kelly entpuppt sich als Stevie Wonder, samt Keyboard und Harmonika. In Stevie Wonder steckt Gloria Gaynor, das Pailletten-Monster. „I will survive“ singt das Pailletten-Monster, was wirklich stimmt, für fünf Sekunden.

Er ist der Unwandelbare. Wir treffen Ennio Marchetto vor seinem Edinburger Auftritt hinter der Bühne. Er ist freundlich, fast phlegmatisch, etwas gespannt. Er breitet Kartons auf dem Boden aus, flickt mit Klebeband einen Arm von Popepeye, dem Seemann, justiert

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



eine Brustwarze an Madonna, dem Verwandlungs-Star. „Am Schluss wird sie nackt sein, mehr als nackt“, lächelt er. Er ist geduldig im Gespräch, wie das Papier, mit dem er arbeitet. Er bückt sich im Zwielflicht zu bunten Fetzen, die von nahem abgewetzt aussehen. Während der Show sehen wir bisweilen seinen Strumpfhosenkörper hinter bunten Pappen, die ihn nur beinah verbergen, seltsame Augenblicke dekoriertes Leibhaftigkeit, aber immer sein Gesicht, große Augen in der Verwandlungslarve, seinen Mund, wie er sich zum Playback bewegt. „Ich mochte nie Masken, wollte immer mein Gesicht zeigen“, sagt er.

Nach der Show treffen wir ihn im Restaurant. Er ist müde, gelassen. Er weiß, dass man die Pasta in Schottland nicht al dente kriegt. Am anderen Morgen erst kriegen wir ihn zum Interview. Er ist verschlafen, schüchtern und charming. Er flirtet. Ein Genießer. Zuhause im Veneto hat er einen Garten, den er hegt und liebt: das Dekorieren und Inszenieren, die Farben, die Stufen, den Dschungel, die Ordnung. „Der Garten ist wie seine Show“, sagt sein Co-Designer Sosthen Hennekam. „Ich würde sagen, der Garten ist immer wieder anders“, sagt Ennio Marchetto.

Er ist der Tingeltangel-Reisende. Zwei Monate tourt Ennio Marchetto schon durchs Vereinigte Königreich und Irland. Zwischendurch mal nach Bologna, Auftritt in einer Renaissance-Villa; zwei Abende in St. Moritz (sein 43. Geburtstag). In Brighton, ausverkauft, ist das Publikum aus dem Häuschen. In Maidstone gibt es technische Probleme, in Bradford eine schöne alte Music Hall. In Norwich schafft er es, zwischendurch Rosen für den Garten zu kaufen. Edinburgh ist ein Heimspiel, hier startete seine Karriere, beim Theaterfestival 1990. Acht Mal ist er seitdem durch Japan getourt, hat vor Hollands Königsfamilie gespielt und neulich mit Elton John und José Carreras für eine Yacht-Party im Mittelmeer. Er reist mit einem runden Lederkoffer, 35 Kilo. Da passen gerollt alle 50 Show-Kostüme rein, 145 Teile. Die müssen jedesmal zusammengesetzt werden. Der Koffer wird aufgegeben. Bisher ist er einmal nicht angekommen. Während der Show sitzt Sosthen Hennekam mit seinem Laptop im Technikstand, sieht den backstage-Stress des Partners bestenfalls über Video. Auf der Hinterbühne agiert Ennio Marchetto solo, 50 Mutationen pro Stunde. Er agiert nicht hektisch, sagt Sosthen. Ruhig, wie ein Roboter. Er ist der transformista. So heißt das in Italien. Macht er eine drag show? Man kann es living cartoon nennen, sagt er. Tatsächlich zeigt Ennio Marchetto ein Panoptikum, das Pantheon der Pop-Idole und Klatsch-Ikonen: eine satirische Apotheose. 200 Charaktere hat er im Repertoire. Für das Berlin-Gastspiel, mit dem sein poetisch-rasantes Spektakel, die überraschendste, komischste Varieté-Sensation der Saison, endlich den deutschen Markt beglückt, sucht er noch typisch germanische Götter. Er liebt Nina Hagen und wird, na klar, Marlene, ins Programm nehmen, vielleicht als Walküre, die aus einem Riesens Bierglas trinkt. Oder Karl Lagerfeld, mit Barockmusik?

Sechs Monate hat er einst lyrischen Gesang studiert und anfangs sogar selbst in seiner Show gesungen, „das war ein Fehler! Denn Singen kommt wirklich aus deinem Innersten, das ist sehr schön - darum beneide ich die Sänger. Aber was ich mache, zeige ich äußerlich.“ Ob er sich einen anderen Körper wünscht? Vielleicht ein paar Muskeln mehr, bisschen weniger an der Hüfte. Für eine Stunde, sagt er, schlüpfe er gern in

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



verschiedene Körper. Das reicht ihm. Ob er eine Busen-Obsession hat? „Ich mag Brüste.“ Wichtig sei ihm, dass die komplizierten Kostüme einfach funktionieren und simpel aussehen. „Ich bin scheu, das make up und das Kostüm geben mir Mut,“ sagt Ennio Marchetto. „Und auf der Bühne werde ich zum Löwen.“

Er ist der Tagträumer, aufgewachsen nicht weit vom Geburtshaus Carlo Goldonis in Venedig. Aber mehr als die Comedia dell'arte haben ihn Disney-Filme und Pina Bauschs Tanztheater geprägt. Als Neunjähriger war er Karnevals-Harlekin. Als Teenager bastelt er Karnevals-Kostüme für den Freundeskreis. In Vaters Kaffeemaschinen-Werkstatt überkommt ihn die Berufungsvision - eine Marilyn aus Papier, tanzend in den Wolken. Er kreiert sein erstes Papierkostüm. Schließt den Laden ab, lässt die Jalousie herunter, singt synchron zu Monroe-Songs. Er gewinnt den Kleinkunstpreis Zanzara d'Oro, spielt auf der Bühne Leopold Fregoli, den ersten transformista Italiens. Zum internationalen Durchbruch verhilft ihm die Kooperation mit dem Modedesigner Sosthen, seinem Techniker und Manager. Gern würde er seine Showbilder in noch abstraktere, fantastischere Auflösungen treiben - „aber das ist so schwer rüberzubringen“. Derzeit plant er seine erste Oper, eine fragil verzauberte „Zauberflöte“ aus Papier: „In solchen Kostümen muss man sich völlig anders bewegen.“

Ella und Louis swingen als Double-Gender-Akrobaten im Duett: „Let's call the whole thing off.“ Satchmos Papp-Mund bewegt sich, während er die Kichernde auf seinen Schultern schleppt; aus Ellas Gesicht blickt das Antlitz des Artisten. Boticellis glubschäugige Venus in der Muschel bedeckt zum Klang von Vivaldis „Frühling“ mit der langen Locke ihre linke Brust. Barbara Streisand bohrt in ihrem markanten Riechorgan, das pinochiomäßig anschwillt, sobald sie die Amerikaner als „luckiest people in the world“ besingt. Madonna demontiert zum Sound von „Like A Virgin“ ihre komplette Montur, Brustwarzen inbegriffen: ein surrealistischer Radikalstriptease. „O sole mio“ schmettert das Triptychon der Tenöre. Queen Elizabeth outet sich als „Queen“-Sänger Freddy Mercury, der sein Union-Jack-Gewand bis aufs Trikot abstreift: „I wanna break free“! Liza Minelli zerpfückt unterm Sound von „New York, New York“ ihr Cape zu roten Flocken. Nein, da posiert doch in Wahrheit, unterm Schnipselschnee der schönsten Ent-Täuschungen, Madame Liberty, da steht in Wirklichkeit ...

Fünf Tage dauert die Herstellung eines Kostüms, spätestens nach zwei Jahren ist es kaputt. Die aktuelle Marilyn ist bereits Nr.7. Das Grab der Leibhaftigen in Los Angeles hat er übrigens besucht, „ich dachte, wer weiß was wäre da zu sehen, Lippenstift auf dem Stein oder so. Von wegen. Schäbige Plastikblumen. Die Realität enttäuscht.“ In seiner Vorstellung verbindet Ennio Marchetto Schein und Sein, die Illusion zerreißenbarer Diven mit der Demonstration handfester Gliedmaßen. Manchmal hat er Rückenschmerzen. Zum Varieté-Finale zeigt er sich etwas weniger als nackt. Den Tagträumer inspiriert die Menschlichkeit, die Sterblichkeit der Götter.

© Der Tagesspiegel, 4.5.2003

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de



Ein Comic, der singen kann

von Peter E. Müller

Ein Typ, der zum Playback die dickroten Lippen verrenkt und sich mit bemalten Papierklamotten behängt - das soll komisch sein? Und wie! Was der venezianische Verwandlungskünstler **Ennio Marchetto** im **Tipi-Zelt** aufblättert, ist berauschend. Er lässt eine Hundertschaft Superstars aufmarschieren. Er inszeniert einen liebevoll boshafte Musikantenstadl-Mummenschanz zwischen Hollywood und MTV, packt ein halbes Jahrhundert Showbusiness in kompakte 80 Minuten.

Ein Traum. Eine Ladung Papier. Farbe, Schere, Klettband. Mehr braucht Marchetto nicht, um der Fantasie die Sporen zu geben. Die Illusion ist verblüffend. Er tänzelt als Gene Kelly singend "in the rain", wird mit ein paar Handgriffen zum leibhaftigen Stevie Wonder samt Keyboard. Er ist Marilyn Monroe und Donna Summer, die Piaf und die Bassegy, Madonna und Abba, die Streisand und Céline Dion - der Mann ist ein wandelnder Comic des Pop. Er versteht es, seinen Showbiz-Charakteren plakativen Wiedererkennungswert zu geben. Er macht sich mit parodistischem Biss über sie her. Von der behelmtten Walküre geht es über die volkstümelnde Hellwig-Familie zur Marlene-Dietrich-Karikatur. Aus Disneys Schneewittchen wird Nina Hagen.

Zum Finale erscheint der patente Papiertiger als Liza Minnelli. Nur in eine rote Krepp-Schärpe gewickelt. Er zerreißt sie zu den Klängen von "New York, New York". Wird ganz Marchetto. Seht her! Alles ein Traum. Alles nur Papier.

© WELT. 14.5.2003

Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT

Sabine Wenger - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Sandra Basenach - Tel. 030-390 665 65 - s.basenach@tipi-am-kanzleramt.de

www.bar-jeder-vernunft.de - www.tipi-am-kanzleramt.de